

Gemeinsame Werte – Brücken für eine europäische Zukunft

Projektarbeit am Beispiel eines von der Robert-Bosch-Stiftung finanziell geförderten Projekts des Kepler-Gymnasiums aus Ulm/Deutschland, des Ungarndeutschen Bildungszentrums Baja/Ungarn und des Brukenthal-Gymnasiums aus Hermannstadt-Sibiu/Rumänien

„Die Kunst in der Projektarbeit liegt darin, den Elan der Idee mit dem langen Atem der Durchführung in Einklang zu bringen: Im Alltag gehören auch Schweiß und Enttäuschung, Langwierigkeit und Mühe dazu. Hilfreich ist es da, auf die Erfahrungen anderer zurückgreifen zu können und methodische Hilfe zu bekommen.“

Diese Zeilen kann jeder lesen, der das Buch **Europa machen! Projektmanagement für ehrenamtliche Projekte und Initiativen** in die Hand nimmt. (MitOst e.V. Verein für Sprach- und Kulturaustausch in Mittel-, Ost- und Südosteuropa, Berlin 2006, 3. überarbeitete und ergänzte Auflage, MitOst-Editionen 3). Es sollte jeder hineinsehen, der Hilfe bei der Durchführung eines Projekts braucht, denn die Veröffentlichung enthält gutes Werkzeug dafür.

Da es in Rumänien nicht erhältlich ist, wollen wir versuchen anhand einer Checkliste aus dem Buch Hilfe zu bieten. Beiträge, die uns Kolleginnen und Kollegen geschickt haben und Hinweise auf weiterführende Literatur und Links sollen diesen Versuch ergänzen, damit der Weg zum Ziel für mehr engagierte LehrerInnen gehbar wird.

Die Checkliste zur Projektentwicklung und -planung von S. 38 enthält Fragen, die man sich zu jeder Komponente eines Projekts stellen sollte, um nichts Wichtiges zu vergessen.

Folgendes Interview führten wir mit der Chemie-Biologie Lehrerin Jutta Richter aus Ulm, die das deutsch-ungarisch-rumänische Projekt koordiniert.

Ziele definieren

Was ist eure Projektidee?

Mit Jugendlichen aus drei Ländern gemeinsam einen Jahreskalender 2008 gestalten. Die 12 Kalenderblätter werden 12 Bereiche aus der Lebenswelt der Schüler darstellen, die für sie wichtig sind („Gemeinsame Werte“). Es werden jeweils 3 Schüler aus den 3 Ländern an der Gestaltung eines Monatsblattes arbeiten. Ziel ist es, dass sich mit dem Endprodukt jeder Beteiligte als Vertreter seiner Schule, seiner Stadt und seines Landes identifizieren kann.

Was wollt ihr mit eurem Projekt erreichen?

Wir wollen Jugendlichen aus den drei Ländern ermöglichen, sich durch gemeinsame Arbeit besser kennen zu lernen und Vorurteile abzubauen.

Welches ist eure Zielgruppe?

Schüler im Alter von ca. 16-17 Jahren (10.Klasse), sowie das schulische Umfeld in den drei Städten.

Projektplanung

Wie wollt ihr euer Ziel erreichen?

Wir organisieren eine Fahrt nach Hermannstadt. Da wird als Produkt der Jahreskalender 2008 in Kleingruppen erstellt.

Welche Aufgaben fallen wann an? (Projekt- und Zeitplan)

Die Grundidee ca. eineinhalb Jahre vor der Durchführung, dann ca. ein Jahr vorher Antrag stellen (z. B. bei der Robert-Bosch-Stiftung, Donauschwäbische Kulturstiftung in Stuttgart, Sparkassenstiftung, ...), auch ca. ein Jahr vorher mit der Schulleitung die Idee abklären, Begleitlehrer finden und die Schüler ansprechen (z. B. Bewerbungsverfahren), Eltern informieren, Anzahlung ca. ein halbes Jahr vorher, Fahrten oder Flüge buchen, Unterkunft reservieren, ...

Wer übernimmt welche Aufgaben? (Aufgabenplan)

Im Prinzip steht und fällt die ganze Arbeit mit dem Projektleiter. Der muss die Koordination übernehmen. Bei Vorbesprechungen findet die Verteilung der Aufgaben unter den jeweiligen Lehrern statt (z. B. Buchung von Zügen, Abschließen von Versicherungen können die Begleitlehrer auch machen). Absprache mit den Koordinatoren der anderen Ländergruppen – die machen dann die Arbeit vor Ort.

Was kommt nach dem Abschluss des Projekts?

Ein Projektbericht wird erstellt: Die Schüler müssen Tagesberichte und ihre Fotos abgeben. Diese werden zu einem Gesamtbericht zusammengefasst. Der Bericht wird an sämtliche Sponsoren, Stiftungen und Beteiligte weitergegeben.

Kooperation/Vernetzung

Welche Akteure gibt es im Projektumfeld?

Es gibt Führungen im Donauschwäbischen Zentralmuseum in Ulm zur Vorbereitung der Ulmer Gruppe. Sie werden von Spezialisten zum Thema Ungarn und Rumänien projektartig durchgeführt (jeweils ein Vormittag). Einige Schüler des Kepler-Gymnasiums sprechen Ungarisch bzw. Rumänisch und helfen dabei mit, einen Sprachkurs zu gestalten.

Welche Kooperationspartner möchtet ihr für euer Projekt gewinnen?

Finanzkräftige Sponsoren, z. B. die Sparkasse Ulm, Drogerie Markt Müller, HVB Bank, verschiedene Stiftungen. Die lokale Presse soll integriert werden.

Welche Akteure können euch unterstützen und was könnt ihr für sie tun?

Sponsoren siehe oben. Wir drucken die Logos auf den Kalender und erwähnen die Sponsoren an jeder möglichen Stelle.

Wie pflegt ihr euer Netzwerk?

Wir senden uns E-Mails zu und telefonieren miteinander.

Termin	Arbeitsschritt
15.11. 2006	Jeder Schüler macht 6 Vorschläge für Titel von Kalenderseiten, die für ihn wichtige Bereiche als Jungendlicher, als Schüler seiner Schule und Bürger der Stadt, der Region und des Landes nennen. Die Gruppe muss durch Zusammenlegung, Umbenennung und Auswahl 12 Titelvorschläge (12 Monate) festlegen.
15.12. 2006	Das gleiche Verfahren wenden die Projektleiter an, um ausgehend von den 3x12 Vorschlägen die 12 gültigen Titel des internationalen Projektteams zu finden. Bis zu 3 Themen können von den Projektleitern selber eingeführt werden.
15.01. 2007	Tabelle erstellen: Je ein Schüler aus Rumänien, Ungarn und Deutschland bilden eine bestimmte Monats-Projektgruppe. Z.B.: Januar-Gruppe gebildet aus Schüler X aus Rumänien, Y aus Ungarn und Z aus Deutschland ist zuständig für das Januarthema A.
1.02. 2007	Information der Schüler über Partner (Mailadresse), Monatsthema und Aufgaben. (Januargruppe mit Thema A, Februargruppe mit Thema B, ...)
15.04. 2007	Die Schüler sollen Material (etwa 15 gute Fotos digital und auf Papier, Zeichnungen, etc.) sowie Ideen für die Gestaltung der Kalenderseite sammeln. Mail-Austausch mit den Partnern ist erwünscht.
23. und 24.04. 2007	Gemeinsame Arbeit in Wolkendorf: 1. Es müssen Antworten auf folgende Fragen gefunden werden: a. Wie gestalte ich den Kalender? (Fotocollage, Zeichnung, Aquarell, ...) b. Wie stelle ich sicher, dass jedes Land repräsentiert ist und jeder Teilnehmer das Ergebnis als „mein“/„unser“ Kalenderblatt empfindet. c. Wie stelle ich sicher, dass es für einen Außenstehenden eine leicht wahrnehmbare Aussage gibt? 2. Es wird zumindest ein Papierentwurf der Kalenderseite erstellt. 3. Der Entwurf wird im Plenum vorgestellt. Meinung der Teilnehmer betreffend Erfüllung der Kriterien b und c. Änderungsvorschläge.
29.04. 2007	Der Papierentwurf soll möglichst professionell in eine digitale Variante umgesetzt werden
10.05. 2007	150 Exemplare (50 für jede Schule) sollen vom Kalender gedruckt werden. Es wird auf ein vernünftiges Preis-Qualitätsverhältnis geachtet. Eventuell werden je 50 Exemplare in jedem Land gedruckt.
1.06. 2007	In jeder Schule wird der Werdegang der Projektarbeit und das Ergebnis (der Kalender) präsentiert. Etwaige Einnahmen durch Verkauf kommen dem Förderverein der jeweiligen Schule zugute.

(Tabelle Gerold Hermann)

Teamarbeit

Wer gehört zum Team?

Die Projektleiter und die Teilnehmer. Das sind Gerold Hermann in Rumänien, Stefan Striegl in Ungarn, Jutta Richter in Deutschland und 36 Schüler, 12 aus jedem Land.

Wie soll eure Teamarbeit ablaufen?

Zuerst bestimmen die Ländergruppen 12 Themen für die Kalenderblätter, dann werden von den 36 Vorschlägen jene ausgewählt, die in den Ländergruppen die höchste Übereinstimmung haben. Die Lehrer teilen die Schüler in Monatsgruppen ein und geben die E-Mail-Adressen der Partnerschüler weiter. Die Schüler haben dann die Aufgabe zu ihrem Monatsthema Fotomaterial mitzubringen. Beim Projekt selbst sollen die Ländergruppen ihre Stadt den anderen vorstellen, dann beginnt die Arbeit am Kalender in trinationalen Gruppen.

Welche Kommunikationswege nutzt ihr?

Vor allem E-Mail.

Wie oft trifft ihr euch?

Ca. jeden Monat einmal in der Ulmer Gruppe. Sprachkurs ab November jede Woche 20 Minuten.

Wer ist für was verantwortlich?

Vor allem die Projektleiter sind für die Organisation verantwortlich, jeder Lehrer für seine Gruppe. Die rumänischen Schüler sind für die Unterbringung der deutschen und ungarischen Gäste zuständig.

Wie sichert ihr die Verbindlichkeit?

Durch Anzahlung der Teilnehmer.

Fundraising und Mittelverwaltung

Was braucht ihr? Was habt ihr schon?

(Bedarfs- und Ressourcenanalyse)

Geld für Fahrt, Unterkunft und Essen. In der Regel hat man schon die Anzahlung der Eltern. Der Betrag der Eltern sollte insgesamt einen Maximalbetrag nicht überschreiten und der liegt in Deutschland bei 200-300 Euro.

Was kostet das Projekt?

Komplett liegt es bei etwa 15.000 Euro.

Woher bekommt ihr Unterstützung?

Stiftungen, Sponsoren, Eigenanteil.

Wer finanziert genau was?

(Kosten- und Finanzierungsplan)

Grob gerechnet finanzieren die Eltern die Fahrt und das Essen, alle weiteren Kosten (z. B. auch Eintritte in Museen, öffentliche Verkehrsmittel, Projektmaterialkosten) werden durch Drittmittel finanziert.

Wer übernimmt folgende Aufgaben?

- lokale Unterstützer suchen - Projektleiter
- Anträge stellen - Projektleiter in Koordination mit den anderen Lehrern
- Sponsoren suchen - Projektleiter
- Verwaltung der Gelder - Projektleiter
- Abrechnung - Projektleiter

Öffentlichkeitsarbeit

Was wollt ihr mitteilen?

Wir wollen zeigen, dass durch Projekte dieser Art Jugendliche ihre Ängste und Vorurteile gegenüber Nationen im Osten Europas abbauen und echte Freundschaften entstehen können.

Wen wollt ihr ansprechen?

Andere Jugendliche, die Eltern, die Lehrer und die Gesellschaft.

Welche Medien/Kanäle wollt ihr nutzen?

In erster Linie unseren Kalender. Auch in der schuleigenen Zeitschrift soll ein Artikel erscheinen. Dann weiterhin die Presse, aber auch lokale Radiosender.

Wie viel Zeit plant ihr für die Öffentlichkeitsarbeit ein?

Genug Zeit im Vorfeld, z. B. kann die Entwicklung des Projekts bereits in der Presse dokumentiert werden.

Wenn das Projekt gelaufen ist, muss man sehr schnell Presstexte bereit haben, da sonst die Aktualität verloren geht.

Welche Ressourcen braucht ihr dafür?

Ein oder zwei Schüler, die Interviews geben. Dann einen Schüler, der einen Zeitungsartikel schreibt und sinnvoller Weise mehrere Schüler, die gute Fotos machen. Die Computerausstattung der Schulen und die mittlerweile recht verbreiteten Digitalkameras bieten beste Arbeitsbedingungen.

Wie sichert ihr die Projektergebnisse?

(Dokumentation)

Jeder Schüler schreibt einen Tagesbericht. Die drei nationalen Tagesberichte werden zu einem Gesamtbericht zusammengefasst, der mit Fotos und weiteren Informationen ergänzt wird.

Teilnehmer

Wie erreicht ihr eure Zielgruppe?

Über die Schule (Klasse 10).

Wer ist für den Kontakt mit den Teilnehmern zuständig?

Die Projektleiter der drei Länder.

Evaluation

Was wollt ihr evaluieren?

Wir wollen per Fragebogen herausfinden, ob sich die Vorurteile, die die Teilnehmer hatten, bestätigt haben oder abgebaut wurden.

Wann findet die Evaluation statt?

Ein Fragebogen lange vor dem Treffen und ein Fragebogen zum Abschluss am letzten Tag.

Welche Ressourcen braucht ihr dafür?

Papier und Stifte.

Wir danken für das Gespräch.

Adriana Hermann

Projektbeschreibung zu Literatur und Landschaft am Beispiel der Romantrilogie „Versunkene Gesichter“ von Eginald Schlattner

Eine Projektkonzeption zur Vorbereitung auf die DSD-C1-Prüfung im Deutschunterricht und im Rahmen des deutschsprachigen Fachunterrichts
Temeswar, den 16. September 2006

1. Adressaten und Ziele des Projekts

Das Konzept und die Durchführung des DSD-DFU-Projekts „Literatur und Landschaft“ richtet sich in erster Linie an folgende Adressatengruppen:

- Lehrerinnen und Lehrer der DSD-Schulen und deutschen Spezialabteilungen in Rumänien, Ungarn, Serbien und Bulgarien
- Lehrerinnen und Lehrer, die eine Lerngruppe auf die DSD-C1-Prüfung vorbereiten
- Lehrerinnen und Lehrer der DFU-Fächer Geschichte, Geographie, Religion und Ethik
- SchülerInnen und Schüler an DSD-Schulen
- Dozentinnen und Dozenten der deutschsprachigen Lehrstühle in Rumänien in den Fachbereichen Deutsch, Geschichte und Geographie
- Studentinnen und Studenten für den Lehrberuf in den Fächern Deutsch und den Fächern des DFU
- deutsche Minderheiten der Banater Schwaben und Siebenbürger Sachsen
- deutschsprachige Touristen in Rumänien
- interessierte Leser/innen rumäniendeutscher Literatur

Die Projektkonzeption hat folgende Zielsetzungen:

- Die Multiplikatoren der Fächer Deutsch als Muttersprache und Deutsch als Fremdsprache sollen aktiv an einer literarischen Projektwerkstatt mitwirken.
- Schüler/innen besonders im Bereich der Klassen 7 bis 12 sollen im Fach Deutsch als Leitfach ein Literaturprojekt planen, durchführen und ihre Ergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit in ihrer Stadt präsentieren.
- Die deutschsprachigen Lehrkräfte an Schulen und Hochschulen in Rumänien sollen ihre Teamfähigkeit beim fächerübergreifenden Arbeiten mit DFU-Fächern weiterentwickeln.
- Studentinnen und Studenten für das Lehramt eines deutschsprachigen Faches sollen Projektarbeit planen und selbst durchführen.
- Die Akteure im Projekt sollen die Exkursion als belebendes Element des Lehr-Lernprozesses selbst erfahren und schätzen lernen.
- Die am Gesamtprojekt „Literatur und Landschaft“ beteiligten Schulen, Institutionen und deren VertreterInnen sollen ihre Kommunikationskompetenz verbessern.
- Die Beteiligten am Projekt sollen das Werk des deutsch-rumänischen Schriftstellers Eginald Schlattner besser kennen lernen.

- Die reizvolle Landschaft Rumäniens soll auch als historisch und geistig aufgeladen spürbar werden.
- Das Projekt verkörpert eine Idee für den weiteren Aufbau des rumänischen Tourismus im Wirtschaftsleben der deutschen Minderheiten.

2. „Landschaft“, ein vielfältiger Begriff

„Landschaft“ in dem hier beschriebenen Literatur-Projekt bezeichnet als Oberbegriff eine Reihe von Topoi, die der facettenreichen Persönlichkeit des Autors Eginald Schlattner als auch seinem aspektenreichen Gesamtwerkes zu entsprechen scheinen.

Landschaft umfasst folglich:

- historische Landschaft
- Musiklandschaft
- Religionslandschaft
- geistige Landschaft
- Seelenlandschaft
- Urlandschaft
- Kulturlandschaft
- deutschsprachige Landschaft
- Literaturlandschaft
- Museumslandschaft
- Stadtlandschaft
- politische Landschaft.

Diese Landschaftsbegriffe weisen im metaphorischen Sinne auf literarische Momente im Werk des rumäniendeutschen Autors Eginald Schlattner hin.

3. Reise durch die verschiedenen Landschaften deutscher Minderheiten

Das Projekt versteht sich sowohl als eine Reise durch die geistige Landschaft des Werks des mehrsprachigen Autors als auch als eine konkrete Fahrt durch die Kultur- und Stadtlandschaften der deutschen Minderheiten in Rumänien von Arad im Westen des Banats bis nach Kronstadt im Osten von Siebenbürgen. Dabei durchqueren und bearbeiten die ProjektteilnehmerInnen geistige Urlandschaften, gewachsene und versunkene Kulturlandschaften, aber auch nach der Wende wieder restaurierte Stadtlandschaften wie in Hermannstadt und Schässburg.

Die Mitwirkenden werden im Verlaufe der Wegstrecken in das Romanwerk eindringen und nach Schwerpunkten geordnet etwas Fiktion und Wirklichkeit erfahren, indem sie an zentrale Erzählorte geführt werden, an denen der Autor entsprechende Passagen aus seinen Romanen vorträgt und sie zur Diskussion stellt.

Diese Orte und Schauplätze des Romans vom Westen nach Osten Rumäniens sind:

- **Moritzfeld** (im Roman „Das Klavier im Nebel“ bezeichnet als „Gnadenflor“, im äußersten Westen des Banats)
- **Arad**, Geburtsstadt des Autors, DaM-DSD-Schule Adam Müller Guttenbrunn
- **Temeswar**, Deutsches Staatstheater, Deutsches Kulturzentrum, Deutscher Lehrstuhl, DaM-DSD-Schule Nikolaus Lenau

- **Deva**, Stadt des Übergangs zwischen dem Banat und Siebenbürgen, deutsche Abteilung im Decebal-Lyzeum
- **Klausenburg**, deutschsprachige Abteilungen im Báthory-István- und im George-Coșbuc-Lyzeum sowie deutscher Lehrstuhl an der Babeș-Bolyai-Universität und Deutsches Kulturzentrum
- **Schässburg**, DaM-Schule Joseph Haltrich
- **Hermannstadt**, Kulturhauptstadt Europas 2007, DaM-DSD-Schule Brukenthal, Pädagogisches Lyzeum und andere deutschsprachige Abteilungen, deutscher Lehrstuhl an der Lucian-Blaga-Universität
- **Rothberg**, Wohnort des Autors mit Pfarrhof und Kirche, wo Eginald Schlattner auch heute noch wohnt
- **Fogarasch**, DSD-Abteilung des Doamna-Stanca-Lyzeums und ehemaliger Wohnort der Familie des Autors
- **Kronstadt**, DSD-Schule Johannes Honterus sowie deutscher Lehrstuhl an der Transilvania-Universität, Ort der Schauprozesse und Zelle seiner Einzelhaft unter der „Securitate“

4. Die Projektakteure und die Reisegesellschaften

Das Projekt hat bereits mit der Diskussion der Projektidee begonnen. Der Schriftsteller Eginald Schlattner persönlich ist bereit und motiviert, aktiv am Projekt teilzunehmen. Die Vorarbeiten im Unterricht und in Hochschulseminaren zur LehrerInnenausbildung finden bis zum Juni, beziehungsweise Sommersemester 2007 statt. Akteure und Beteiligte am Projekt sind:

- **Schulklassen** verschiedener Alterstufen in den zu durchfahrenden Orten, aber auch an anderen Orten wie Sathmar, Großwardein, Lugosch, Karansebesch, Reschitza, Bistritz, Suceava, Jassy, Bukarest und Konstanz, die ihre Exponate und Beiträge zur Verfügung stellen oder an ihren Orten ausstellen und vorstellen
- **Studentengruppen** aus Temeswar, Klausenburg, Hermannstadt, Kronstadt, Jassy, Bukarest
- **Touristen**, die durch einen Reiseveranstalter betreut werden und die Reise selbst bezahlen; Werbung im deutsch-sprachigen Westen im Rahmen der Tourismuswerbung für Rumänien und den Anstrengungen Hermannstadts als Kulturhauptstadt Europas 2007 sind geplant
- mitreisende SchülerInnen, betreut durch ihre **Lehrkräfte**
- AustauschschülerInnen im Rahmen eines Austauschprojektes („Comenius“ oder „Junge Wege in Europa“)
- Studentengruppen im Rahmen eines Hochschulprojektes in deutscher Sprache
- LehrerInnen im Zusammenhang eines Seminars zum Projektunterricht
- **Referenten** für wissenschaftliche Vorträge zum Projektthema
- **Kamerateams** deutscher und rumänischer Fernsehanstalten
- **Rundfunk- und Fernsehreporter**
- der **Autor**

- das Organisatorenteam der **FBKs** und **Kulturmanager** der Bosch-Stiftung, des ifa und der Donauschwäbischen Kulturstiftung

5. Ablauf und Dauer des Projektes

Der Projektprozess ist vielgliedrig und vielgestaltig. Jeder Beitrag, jede Beteiligung bereichert das Gesamtergebnis. Die Durchführung des Projekts „Literatur und Landschaft“ ist so konzipiert, dass das Gesamtergebnis durch das Ausbleiben des ein oder anderen angekündigten Beitrags nicht infrage gestellt wird. Jeder Einzelne, jede Gruppe kann sich Ausschnitte auswählen, Teilstrecken vornehmen.

Exemplarisches Vertiefen gehört zum methodischen Anspruch des Projektgedankens. Es ist kein Risiko damit verbunden, wenn sich das Projekt während der Prozessmonate im Rahmen der Projektidee weiter entwickelt.

Die Projektfahrt als Abschluss des Prozesses ist geplant vom Montag, dem 24.09., bis zum Samstag, dem 30.09.2007.

6. Eginald Schlattner, ein europäischer Rumäniendeutscher

Das Leben und Werk Eginald Schlattners verkörpern zu einem großen Teil die Existenzgeschichte der deutschen Minderheiten in Rumänien. Der Hydrologe, der Kutschenbauer, der Familienvater, der Theologe, der Gefängnispfarrer, Schriftsteller und Siebenbürger Sachse spricht deutsch, siebenbürgisch-sächsisch, rumänisch, ungarisch und französisch. Er hat einen rumänischen Pass und zählt sich zur deutschen Minderheit in Siebenbürgen.

Der 1933 in Arad Geborene ist trotz großer Sogwirkungen der Auswanderungswellen in Rumänien geblieben. Bewusst hat er seinen Platz in Rothberg bei Hermannstadt gewählt und behauptet. Lange galt er als einer der „Zurückgebliebenen“. Jetzt hat ihm der europaweite Erfolg zu seiner regionalen Verankerung zwischen Rumänen, Ungarn, Zigeunern und den wenigen verbliebenen Sachsenseelen eine internationale Dimension verliehen. Sein Pfarrhof ist zum Wallfahrtsort von Presse, Rundfunk und Fernsehen geworden. Seine Werke sind in vier Sprachen übersetzt und sein Erstling „Der geköpfte Hahn“ geht in die siebte Auflage.

Begeht man mit der Lektüre der drei Romane „Der geköpfte Hahn“, 1998; „Rote Handschuhe“, 2000 und „Das Klavier im Nebel“, 2005 (alle bei Zsolnay in Wien erschienen) mit dem Autor die historischen Landschaften Rumäniens, so gräbt man zugleich in der Geschichte Europas. Die Sedimente unter den Dorf- und Stadtlandschaften der letzten 850 Jahre im Banat und in Siebenbürgen weisen brisante politische Fundstücke auf. Schlattner hebt diese aus der Verdrängung und präsentiert sie eingepasst in biographisch durchsetzten fantasiereichen Begebenheiten.

Dabei war ihm zunächst die Befreiung von einem eigenen Schuldbewusstsein, er habe in der dreijährigen Einzelhaft im Securitate-Gefängnis in Kronstadt Namen preisgegeben, erste Motivation. Die Folterhaft und die bitteren Beschuldigungen früherer Weggefährten bestimmen Werk und Leben des Erfolgsautors mit. Der Riss durch Leben, Minderheit und Werk bedrohen seither seine Alltagsbegegnungen und die Rezeption seiner Romane. Schlattner hat es aber geschafft durch Authentizität

und erzählerisches Vermögen neue Leserschaften zu erschließen. Er ist somit in interkultureller Absicht Botschafter Rumäniens und der deutschen Sprache zugleich.

7. Aufgabestellungen für Projektgruppen

Das Projekt möchte „versunkene Gesichter“ und verdrängte Diskussionen ins Bewusstsein rücken und bearbeitet. („Versunkene Gesichter“ ist der anvisierte Titel des Autors

zu seiner Romantrilogie insgesamt.) Schlattners Romane dienen als Ausgangsorte nicht nur für literarische Exkursionen. Mögliche Rahmenthemen dabei sind:

- das Zusammenleben der Minderheiten in Rumänien in den unterschiedlichen Epochen
- das Zusammenleben der deutschen Minderheiten in Rumänien miteinander
- interkulturelle Aspekte im Romanwerk Eginald Schlattners
- interreligiöse Aspekte in den Romanen Eginald Schlattners
- die deutsche Minderheit zwischen 1930 und 1945
- die deutsche Minderheit im Kommunismus der 50-er Jahre
- die Securitate und die deutsche Minderheit in Rumänien
- die deutsche Minderheit und die Russland-Deportationen
- die deutsche Minderheit bis 1989
- die deutsche Minderheit nach 1989
- biographische Begebenheiten aus dem Leben Eginald Schlattners
- Bearbeitung (verschiedener) literarischer Motive in den einzelnen Romanen und Kapiteln
- u.v.a.m.

Zwei Romanauszüge aus „Der geköpfte Hahn“ sind in den Lehrbüchern für das Fach Deutsch als Muttersprache Klasse 7 und Klasse 8 erschienen. Während des Projektablaufs sollten bis zum **1. Februar 2007** in allen Bibliotheken der DaM-Schulen und der Universitätsbibliotheken die **Romanausgaben vorhanden** sein.

8. Zur Durchführung der Projektabschnitte und die Ausführung der Aufgabenstellungen

Die Teilnahme am Projekt ist für Ortslehrkräfte freiwillig. Die Projektidee wird in den Seminaren des Lehrerfortbildungszentrums in Mediasch (ZfL) und in den DSD-Schulen in ganz Rumänien bekannt gemacht. Alle Kolleginnen und Kollegen für Deutsch und den deutschsprachigen Fachunterricht werden landesweit per Mail von diesem Vorhaben unterrichtet. Gezielt werden in den Stationsorten der Projektabschlussfahrt Kolleginnen und Kollegen angesprochen, um sie für die Idee zu gewinnen. Die Projektdauer kann sich jede Lehrkraft mit ihrer Lerngruppe selbst festlegen.

Im Frühjahr 2007 findet eine Projektwerkstatt „Literatur und Landschaft“ in Mediasch statt, bei dem unter zeitweiliger Anwesenheit des Autors auch inhaltliche und organisatorische Fragen diskutiert und weiter entwickelt werden können. Das Seminar dient als Bestandsaufnahme, Ideenbörse und Unterrichtsvorbereitung zum

Rahmenthema. Die TeilnehmerInnen sollen Sicherheit und Vertrauen auf die Nachhaltigkeit des Prozesses auch für eine DSD-Prüfung gewinnen.

Die Fachberater/Koordinatoren der Zentralstelle für Auslandsschulwesen Dr. Rolf Willaredt und soweit möglich Ursula Breuel und Hubert Gronen besuchen auf Wunsch Unterricht, bereiten mit den beteiligten Lehrkräften Projektabschnitte vor Ort vor. In Temeswar bietet zudem Dr. Rolf Willaredt an der West-Universität im Rahmen der LehrerInnen-Ausbildung im Sommersemester 2007 ein Seminar zu Schlattners „Das Klavier im Nebel“ an. Dabei wird auch der deutschsprachige Lehrstuhl für Intereuropäische Politik und Geschichte an der West-Universität Temeswar von Prof. Dr. Vasile Docea fächerübergreifend einbezogen.

Auf Wunsch bietet Dr. Rolf Willaredt - soweit zeitlich möglich - auch den anderen beteiligten Universitäten ein Blockseminar zum Projektthema an.

Die einzelnen Projektgruppen sollen eine örtliche Projektpräsentation gestalten. In der Projektwoche werden die Teilprojekte der besuchten Stadt jeweils an vor Ort zusammengeführt. Sie bilden den Rahmen für die Lesungen des Autors. Dort sollen auch die Referenten in konzentrierten und kompakten Veranstaltungen zu Wort kommen.

In Hermannstadt ist für Mittwoch, den 26.9.2007, und Donnerstag, den 27.9.2007, ein Projekttag, eine Präsentation von Schulklassen und Mitreisenden sowie eine Lese-Veranstaltung Eginald Schlattners als Bestandteil des Kulturprogramms der Kulturhauptstadt Europas konzipiert.

In Kronstadt - zum Abschluss des Gesamtprojekts - ist ein Besuch der Gefängniszelle und eine abschließende Podiumsdiskussion vorgesehen.

Dr. Rolf Willaredt

Fachberater für Deutsch

zfa-timisoara@dasan.de



2010 / 11.10.2006

MINISTERUL EDUCAȚIEI ȘI CERCETĂRII
CENTRUL NAȚIONAL DE FORMARE A PERSONALULUI DIN
ÎNVĂȚĂMÂNTUL PREUNIVERSITAR
Str. Spiru Haret nr. 10-12, Tel/ fax +40-21-311.10.83, +40-21-315.28.80
Sector 1 - București, România

DECIZIA
Nr. 75 / 11.10.2006
Privind echivalarea de credite profesionale transferabile

Având în vedere Raportul de evaluare nr. 133/06.10.2006 al Comisiei Specializate de Acreditare a programelor de formare continuă (CSA),

În baza art. 3 lit. g), art. 4 alin. (1) lit. d) și art. 14 alin. (1) lit. c) din Anexa la OMEdC nr. 4611/2005 pentru aprobarea Metodologiei de acreditare a programelor de formare continuă a personalului din învățământul preuniversitar,

În temeiul H.G. nr. 604/2001 pentru înființarea Centrului Național de Formare a Personalului din Învățământul Preuniversitar, cu modificările și completările ulterioare,

Directorul Centrului Național de Formare a Personalului din Învățământul Preuniversitar,

DECIDE:

Art. 1. Se echivalează creditele profesionale transferabile obținute în urma participării la stagiile de formare derulate de Centrul pentru Formarea Continuă în Limba Germană pentru perfecționarea personalului didactic din învățământul preuniversitar care predă în limba germană, după cum urmează:

A. Învățământ preprimar

Nr. Crt.	Denumirea cursului	Nr. ore	Nr. credite
1.	Educarea limbajului	24 ore	6
2.	Didactica activităților din grădiniță	80 ore	22
3.	Rolul proceselor psihice în dezvoltarea personalității copilului preșcolar	18 ore	4
4.	Educarea pentru mediul înconjurător	18 ore	4
5.	Dezvoltarea abilităților și deprinderilor practice și muzicale la preșcolari	12 ore	3

B. Învățământ primar

1.	Matematică bazele predării matematicii. Proiectarea predării și pregătirii dascălului pentru lecție	42 ore	11
2.	Inovația în procesul de învățare. Munca independentă	20 ore	5
3.	CDS - proiectare curriculară, implementare, evaluare	20 ore	5
4.	Materiale auxiliare pentru aria curriculară „Om și societate”	20 ore	5
5.	Comunicarea orală și scrisă în relație cu predarea literaturii, gramaticii și ortografiei limbii germane	20 ore	5
6.	Poezii și cântece în educația muzicală la clasele primare	20 ore	5
7.	Combinarea artelor cu aria „Limbă și comunicare” în predarea transdisciplinară	20 ore	5
8.	Educația fizică și sportul în clasele primare	10 ore	3

C. Învățământ secundar – Limba germană ca limbă străină

1.	Didactica limbii germane (limbă modernă) și strategii moderne de evaluare	42 ore	10
2.	Testarea	6 ore	2
3.	Metode de cercetare în educație. Analiza manualelor pentru limba germană. Mijloace vizuale, auditive și multimedia în predarea limbilor străine	24 ore	6

D. Învățământ secundar – Limba germană ca limbă maternă

1.	Didactica limbii germane (limbă maternă) și strategii moderne de evaluare	80 ore	22
2.	Testarea competențelor de comunicare în limba germană	80 ore	22

E. Învățământ secundar - Discipline de specialitate în limba germană

1.	Didactica predării materiilor de specialitate în limba germană și strategii moderne de evaluare	80 ore	22
2.	Formarea referenților	60 ore	15

Art. 2. Prezenta decizie se comunică Comisiei Specializate de Acreditare a programelor de formare continuă și Centrului pentru Formarea Continuă în Limba Germană.

DIRECTOR,
TOADER PAEȘAN



Avizat consilier juridic

Zur Akkreditierung der Fortbildungsprogramme des Zentrums für Lehrerfortbildung in deutscher Sprache Mediasch

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir nehmen an, dass Sie in der Überzeugung, Nützliches für Ihren Arbeitsalltag zu erfahren, an unseren Fortbildungen teilnehmen. Verständlich ist aber, dass diese Bemühungen auch vor Direktoren und den Vertretern der Schulinspektorate belegt werden sollen. Deshalb muss das ZfL Mediasch allgemein anerkannte Teilnahmebescheinigungen ausstellen dürfen.

Seit 2003 bemüht sich das ZfL Mediasch um die Akkreditierung seiner Fortbildungen durch das Ministerium. Nun ist es endlich soweit (siehe oben).

Gemäß den Vorstellungen des Ministeriums für Erziehung und Forschung soll jeder Lehrer alle fünf Jahre 270 Fortbildungsstunden belegt und 90 Kreditpunkte gesammelt haben. Die Hälfte dieser Stunden und Punkte können mit Fortbildungen des ZfL abgedeckt werden (aber auch mit Fortbildungen anderer Anbieter), die andere Hälfte besteht aus Vorbereitungen für Prüfungen (Definitivat und Grade) und Kursen zur Umsetzung der Unterrichtsreform, z. B. zur Einführung neuer Lehrpläne. Über die Fortbildungsprogramme des ZfL Mediasch kann man sich unter www.zfl.ro und aus dem Programmheft informieren. Für weitere Informationen stehen unsere Fortbildner zur Verfügung.

Adriana Hermann

Grundschulreferat im ZfL